

## SINGEN UND SUCHEN

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ so beginnt die erste von 15 Strophen des volkstümlichen Kirchenliedes von Paul Gerhard (1607-1667). Gesungen wird von Tulpen, Bienen, Wein und Weizen – aber auch vom menschlichen „Gemüte“, das mit so manchem „Gut begabt ist“. Vielleicht haben Sie an Christi Himmelfahrt oder im Sonntagsgottesdienst dieses Lied gesungen – für mich gehört es zu den Kirchenliedern, die einfach gute Laune machen.

Paul Gerhards Lied ist aber mehr als ein „Gute-Laune-Lied“ oder barocke Naturromantik. Der lutherische Pfarrer schrieb den Liedtext 1653, wenige Jahre nach Ende des dreißigjährigen Krieges. Seine erste Pfarrstelle hatte er vor kurzem in Mittenwalde angetreten. Die kleine Stadt in der Mark Brandenburg hatte dreiviertel der Bewohner\*innen im Krieg verloren, die wirtschaftliche Situation war prekär, der Krieg und die Erinnerungen daran allgegenwärtig – das eigene Überleben keineswegs sicher. In diese Situation hinein fordert Paul Gerhard dazu auf „Hinauszugehen“ und „Freude zu suchen“!?

Seine Aufforderung gilt auch mir und uns heute - auch wenn es angesichts von Klimawandel, Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine; angesichts des Hungers in Afrika, den Ertrinkenden im Mittelmeer – schwerfällt: Geh, singe und suche Freud, nicht um die Welt durch eine rosarote Brille zu sehen, sondern um „an Leib und Seel zu grünen“, wie es im Lied heißt, und um Gott und der Schöpfung im Heute – auch morgen noch – dienen zu können.

*Pastoralreferent Stefan Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

*Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)*